A7 Mentalitätswandel beim Klimaschutz nutzen: Den eine Welt Gedanken stärken und die Zusammenarbeit für den ökoligischen Erhalt unserer Lebensgrundlage mit weltweiter Abrüstung verbinden.

Antragsteller*in: David Baltzer (LAG Frieden Berlin, BAG Deligierter)

## Antragstext

Forcierte Abrüstung als Chance, nicht nur auf dem Weg zu einer Welt ohne Waffen voranzukommen, sondern zugleich durch den Aufbau einer weltweiten Allianz zum Klimaschutz den Gedanken zu fördern, dass globale Kooperation zum Schutz der Lebensverhältnisse für alle dem Verständnis der Menschen untereinander dient und so geeignet ist die bisherige Dominanz herkömmlicher nationaler und/oder geografischer Machtzusammenhänge zu beenden. Dies bedeutet ein umfassendes Recht aller Menschen auf ein Leben in Würde, den Schutz und Stärkung der natürlichen Lebensbedingungen sowie der Teilhabe aller an kulturellen und wirtschaftlichen Ressourcen zu stärken und umzusetzen. Das wäre ein umfassender Mentalitätswechsel weg von der Dominanz nationaler, wirtschaftlicher und kultureller Machtstrukturen hin zu einer Weltordnung die den Menschen und seine Würde in den Mittelpunkt stellt. Die Drohung angebliche nationale und/oder Blockinteressen mit militärischer Gewalt (ggf. auch durch Gewaltausübung durch wirtschaftliche Vormachstellungen) zulasten anderer durchzusetzen, sowie durch atomare und/oder andere Massenvernichtungsmittel unterschiedslos Vernichtung als Möglichkeit internationalen Handelns zu organisieren sollte schnellstmöglich überwunden werden. Gemeinsames globales Handeln zum Schutz der Erde stärkt eine Welt, die Kriege nicht ‚nötig' hat. Je schneller wir uns von der Epoche der Abschreckung verabschieden, desto wirkungsvoller können freiwerdenden Gelder und wissenschaftlichen Kapazitäten zur Abwendung der Klimakrise eingesetzt werden und uns voranbringen auf dem Weg uns als Menschen einer Welt zu sehen.

Was wir uA in Deutschland und EU fordern wollen:
- Abschmelzung der nationalen Rüstungsetats jährlich um 2% (zur nachhaltigen Bekräftigung von "pooling and sharing" (GSVP), unter Einschluss von Rückbau/Konversion von Rüstungsindustrie
- Zeitlinie aufstellen für die Verringerung nationaler europäischer Armeen zugunsten: A oder B oder verschränkt:
 A Stärkung einer europäischen Armee
 B Aufbau einer stetigen UN Armee
- Primat der Gewaltfreiheit in allen nationalen wie internationalen Konflikten
- Umwandlung von militärischen Strukturen in zivile wie Polizei, Staatenaufbau, Prävention, zivile Konfliktbearbeitung
- verstärkte Gesprächsangebote an Russland, auf der Suche nach einer gemeinsamen europäischen Sicherheitsidee
- Neuverhandlung von INF und Start unter Einbindung asiatischen Länder und anderen aufstrebenden Militärmächten
- Stärkung von UN und OSZE
- Ächtung und Abrüstung von atomaren und anderen Massenvernichtungswaffen, inklusive neuer Waffen wie Cyber und Weltraum
- Entwicklung und Schutz von unabhängigen digitalen Infrastrukturen
- Entwicklung einer neuen Mentalität, die nicht nationale Interessen in den Vordergrund stellt sondern die Idee, was jede Gesellschaft Positives für die Menschheit als Ganzes beitragen kann

- Zeitlinie aufstellen für das Ziel einer Welt ohne Waffen
- Wenn Militär für die Eindämmung von Konflikten benötigt wird: verbindliche Einbindung in die militärischen Entscheidungsstrukturen von Frauen*, Wissenschaftler*innen aus den Bereichen Kultur, Ethnie u.a..

## Begründung

Klimaschutz ist die Voraussetzung, dass die Lebensgrundlage für alles organische Leben auf der Erde erhalten werden kann. Abschreckung, zumal mit atomaren Waffen ist die Androhung, das Leben im jeweils gegnerischen Lager und je nach Stärke der Waffen, auch darüber hinaus zu vernichten.
Das könnte einem gerade im Zuge der sich zum Glück verstärkenden Diskussion um Klimaschutz hochanachronistisch vorkommen. Wenn beides miteinander verbunden wird, könnte die Chance bestehen, dass am Ende des Prozesses sich die Menschheit durch gemeinsames konstruktives Handeln zugunsten der Lebensgrundlage für alle auch über substantielle Abrüstung schneller verständigen möchte.